



In einer Zeit kurzer Videos, vereinfachter Schlagworte und „leichter“ Erklärungen über Gott ist es nicht verwunderlich, dass alte theologische Verwirrungen wieder auftauchen. Eine davon — scheinbar harmlos, ja sogar gut gemeint — ist der **Modalismus**.

Es mag technisch klingen. Es mag wie etwas aus der Vergangenheit erscheinen. Doch das ist es nicht.

Der Modalismus ist nicht nur eine Häresie des 3. Jahrhunderts. Er ist eine dauerhafte Versuchung: die Versuchung, das Geheimnis Gottes so zu vereinfachen, dass es handhabbar wird. Und wenn wir das Geheimnis der Heiligsten Dreifaltigkeit vereinfachen, begehen wir nicht nur einen intellektuellen Fehler — wir verzerren das Herz des Christentums selbst.

Heute werden wir diese Häresie mit theologischer Strenge, pastoraler Klarheit und konkreter Anwendung für dein tägliches Leben entkräften.

Denn zu verstehen, wer Gott ist ... verändert alles.

1 □ Was ist Modalismus?

Der Modalismus lehrt, dass **Gott eine einzige Person ist, die sich auf verschiedene Weisen oder in verschiedenen „Modi“ offenbart**: manchmal als Vater, manchmal als Sohn und manchmal als Heiliger Geist.

Nach dieser Auffassung:

- Gibt es nicht drei wirkliche Personen.
- Sondern ein einziges göttliches Subjekt, das im Lauf der Geschichte unterschiedliche „Rollen“ oder „Masken“ annimmt.

Mit anderen Worten: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist würden nicht gleichzeitig als voneinander unterschiedene Personen existieren, sondern verschiedene Erscheinungsweisen desselben göttlichen Individuums sein.

Das kann logisch klingen. Es scheint sogar die Einheit Gottes zu verteidigen.

Doch es ist zutiefst unvereinbar mit dem katholischen Glauben.



2▯ Historische Ursprünge: Von Sabellius bis in unsere Zeit

Der wichtigste Vertreter des Modalismus war **Sabelio**, ein Theologe des 3. Jahrhunderts. Deshalb wird diese Häresie auch *Sabellianismus* genannt.

In seinem Bemühen, den Monotheismus gegen Deutungen zu verteidigen, die Gott in drei Götter zu zerlegen schienen, leugnete er schließlich die wirkliche Unterscheidung zwischen den göttlichen Personen.

Die Kirche reagierte mit Klarheit. Kirchenväter wie **Tertuliano** und **Hipólito de Roma** bekämpften diese Lehre und verteidigten, dass:

- Gott dem Wesen nach einer ist.
- Aber der Person nach dreifaltig.

Später definierten das **Concilio de Nicea** (325 n. Chr.) und das **Concilio de Constantinopla** (381 n. Chr.) den trinitarischen Glauben feierlich gegenüber verschiedenen Häresien.

Die katholische Formel wurde klar:

Ein Gott in drei wirklich unterschiedenen, wesensgleichen und ewigen Personen.

3▯ Warum ist Modalismus eine Häresie?

Weil er das zentrale Geheimnis des Christentums zerstört: die Dreifaltigkeit.

Der katholische Glaube bekennt:

- Der Vater ist Gott.
- Der Sohn ist Gott.



Ein einziger Gott... aber nicht so, wie du denkst: Der Modalismus, die Häresie, die das Antlitz der Dreifaltigkeit entstellt | 3

- Der Heilige Geist ist Gott.
- Sie sind nicht drei Götter.
- Sie sind nicht eine Person mit drei Verkleidungen.
- Sie sind drei voneinander unterschiedene Personen, die eine einzige göttliche Natur teilen.

Wenn der Modalismus wahr wäre, wären die Evangelien widersprüchlich.

□ Die Taufe Christi

Bei der Taufe Jesu sehen wir:

- Den Sohn im Jordan.
- Den Geist, der wie eine Taube herabsteigt.
- Die Stimme des Vaters aus dem Himmel.

„Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe“
(Matthäus 3,17).

Hier gibt es keinen aufeinanderfolgenden „Modus“. Es gibt eine wirkliche Gleichzeitigkeit.

Wenn Gott eine einzige Person wäre, die ihre Maske wechselt, wäre diese Szene ein göttliches Theater. Doch Gott spielt keine Rollen: Gott ist ewige Gemeinschaft.

4□ Das tiefere theologische Problem

Der Modalismus beseitigt etwas Wesentliches: **die ewige Beziehung innerhalb Gottes.**

In der katholischen Theologie gilt:

- Der Vater zeugt ewig den Sohn.
- Der Sohn ist ewig gezeugt.
- Der Heilige Geist geht vom Vater und vom Sohn als subsistierende Liebe aus.

Gott ist nicht Einsamkeit.



Ein einziger Gott... aber nicht so, wie du denkst: Der Modalismus, die Häresie, die das Antlitz der Dreifaltigkeit entstellt | 4

Gott ist Gemeinschaft.

Gott ist Beziehung.

Wie der heilige Johannes schreibt:

| „Gott ist Liebe“ (1 Johannes 4,8).

Doch Liebe setzt Andersheit voraus. Wenn es keine wirkliche Unterscheidung der Personen gibt, gibt es keine ewige Liebe in Gott. Dann hätte Gott die Welt erschaffen müssen, um lieben zu können.

Das wäre theologisch unannehmbar.

5 □ Warum kehrt der Modalismus heute zurück?

Weil wir in einer Kultur leben, die:

- Das Geheimnis ablehnt.
- Vereinfachte Erklärungen sucht.
- Leichte Metaphern bevorzugt.

Viele Christen erklären heute die Dreifaltigkeit so:

- „Gott ist wie Wasser: Eis, Dampf und Flüssigkeit.“
- „Gott ist wie ein Mann, der Vater, Sohn und Ehemann ist.“

Diese Analogien sind gut gemeint, tendieren jedoch zum Modalismus.

Denn in diesen Beispielen gibt es eine einzige Person oder Substanz, die verschiedene Zustände annimmt — nicht drei wirkliche Subjekte in ewiger Beziehung.

Die Dreifaltigkeit ist kein logisches Rätsel, das man lösen muss.
Sie ist ein geoffenbartes Geheimnis.



6 □ Geistliche Folgen des Modalismus

Dies ist keine rein akademische Debatte.

Wenn Gott eine einzige Person ist, die in verschiedenen Modi handelt:

- Verliert das Gebet seine Tiefe.
- Verliert die Liturgie ihren Sinn.
- Wird die Menschwerdung banalisiert.

Im katholischen Glauben trittst du, wenn du zum Vater durch Christus im Heiligen Geist betest, in das innere Leben der Dreifaltigkeit ein.

Das ist keine Formalität.
Es ist wirkliche Teilhabe.

Die Messe ist keine symbolische Darstellung eines Gottes, der seine Rolle wechselt.
Sie ist die Vergegenwärtigung des Opfers des Sohnes, das dem Vater im Geist dargebracht wird.

Wenn wir die personale Unterscheidung leugnen, zerstören wir die gesamte Architektur des sakramentalen Lebens.

7 □ Dogmatische Entwicklung: Theologische Präzision

Aus der Sicht der klassischen Theologie:

- In Gott gibt es eine *ousia* (Wesenheit).
- Drei *Hypostasen* (Personen).
- Eine wirkliche Unterscheidung durch Ursprungsrelationen.
- Keine Teilung der Substanz.

Der Vater ist nicht der Sohn.
Der Sohn ist nicht der Geist.



Ein einziger Gott... aber nicht so, wie du denkst: Der Modalismus, die Häresie, die das Antlitz der Dreifaltigkeit entstellt | 6

Der Geist ist nicht der Vater.

Doch keiner ist mehr Gott als der andere.

Keiner ist früher.

Keiner ist geringer.

Diese Präzision wurde meisterhaft von Gestalten wie **San Agustín de Hipona** entfaltet, besonders in seinem Werk *De Trinitate*.

8□ Praktische Anwendung: Was verändert sich in deinem Leben?

Alles.

□ 1. Deine Art zu lieben

Wenn Gott Dreifaltigkeit ist, ist die letzte Wirklichkeit Gemeinschaft.

Daher:

- Individualismus ist eine Lüge.
- Liebe ist ontologisch höher als Egoismus.
- Die Familie spiegelt das trinitarische Geheimnis wider.

□ 2. Deine Art zu beten

Du betest keine unpersönliche Kraft an.

Du betest zu einem Vater.

Durch den Sohn.

Im Geist.

Jedes authentisch christliche Gebet ist trinitarisch.

□ 3. Deine Identität

Du wurdest „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ getauft.

Nicht in den „Namen“.



Ein einziger Gott... aber nicht so, wie du denkst: Der Modalismus, die Häresie, die das Antlitz der Dreifaltigkeit entstellt | 7

Im Namen — Singular — des einen dreifaltigen Gottes.

Dein Leben ist von der Dreifaltigkeit geprägt.

Deine Seele ist Wohnstätte der Allerheiligsten Dreifaltigkeit.

9 □ Wie kannst du heute deinen Glauben schützen?

1. Vermeide vereinfachende Erklärungen der Dreifaltigkeit.
2. Studiere das Glaubensbekenntnis.
3. Bete das *Gloria* mit theologischer Bewusstheit.
4. Betrachte die Evangelien und achte auf die Beziehungen zwischen Vater, Sohn und Geist.
5. Lebe Gemeinschaft in deiner Familie und Gemeinde.

Orthodoxie ist keine Starrheit.

Sie ist Treue zum wirklichen Gott.

□ Schluss: Reduziere Gott nicht

Der Modalismus entsteht aus dem Wunsch zu vereinfachen.

Doch das Geheimnis wird nicht vereinfacht.

Es wird angebetet.

Die Dreifaltigkeit ist kein logisches Problem, das gelöst werden muss.

Sie ist das Herz des Christentums.

Wenn Gott eine einzige Person mit verschiedenen Modi wäre, wäre das Evangelium eine Metapher.

Wenn Gott jedoch Vater, Sohn und Heiliger Geist in ewiger Gemeinschaft ist, dann gilt:

- Die Liebe ist ewig.
- Die Beziehung ist göttlich.
- Und deine Berufung ist es, in diese Gemeinschaft einzutreten.



Ein einziger Gott... aber nicht so, wie du denkst: Der Modalismus, die
Häresie, die das Antlitz der Dreifaltigkeit entstellt | 8

Die Häresie des Modalismus ist nicht nur ein Irrtum der Vergangenheit.
Sie ist eine ständige Versuchung, Gott zu domestizieren.

Tu es nicht.

Bete an.
Betrachte.
Gehe tiefer.

Denn im Geheimnis der Heiligsten Dreifaltigkeit gibt es keine Verwirrung...
sondern Gemeinschaft.

Und dort liegt dein ewiges Ziel.